

²⁾ Eine weitere Kopie der Bulle a.a.O. *Archief Domkapittel 405 f. 136^v–137^v* übergeht den Rückvermerk.

³⁾ 1472 VII 13 erklärt Sixtus IV. im Zusammenhang mit einem Streit über die Anwendung des Konkordats in Utrecht dessen unbezweifelbare Gültigkeit; *UTRECHT, Rijksarchief, Archief Domkapittel 3338 (s. Heeringa, Inventaris 412)*. In dem entsprechenden Untersuchungsbericht im Konsistorium führte Kardinal Estouteville aus: *Recolende memorie Nicolaus tituli sancti Petri usw. tunc in partibus illis eiusdem sedis legatus ipsi Rodolpho episcopo litteras concordatorum huiusmodi presentavit illasque in synodo episcopali Traiectensi ad effectum, ut ipsa concordata in civitate et diocesi Traiectensi observarentur et practicarentur, publicari fecit, ipseque concordatorum littere deinceps . . . inconcusse observate, usitate et practicate fuerunt pacifice et quiete.* — *Zur allgemeinen Frage der "Annahme" des Konkordats s. A. Meyer, Wiener Konkordat 110f.*

1451 Oktober 1, <Aachen>.

Nr. 1840

Eintragung im Aufnahmebuch des Aachener Marienstifts, daß magister Theodericus de Xanctis¹⁾, in decr. lic., vertreten durch seinen Prokurator Iohannes de Bastonia, Kanoniker an St. Maternus in der Lütticher Kirche, aufgrund einer ihm gewährten Urkunde des NuK²⁾ in Kanonikat und Prébende des weiland Casparus Romer aufgenommen worden sei.

Or.: DÜSSELDORF, *HStA, Aachen St. Marien, Akten 11a f. 26^v*.

Erw.: Heusch, *Nomina 18; Meuthen, Nikolaus von Kues in Aachen 18f.*

¹⁾ Heusch liest irrig: de Panetis. Als Nachfolger wird 1493 X 6 (nicht 1494 I 6, wie es bei Heusch 18 und 24 heißt) nach seinem Tode Wilhelmus Enckevort eingeführt; DÜSSELDORF, *HStA, Aachen St. Marien, Akten 11a f. 32^v*.

²⁾ Wie im Falle des Johannes de Latolapide Nr. 1797 wohl kraft Legatengewalt. Auch die Urkunde für Dietrich von Xanten ist nicht mehr vorhanden.

1451 Oktober 2, Maastricht.

Nr. 1841

NuK. Ad futuram rei memoriam. Er bestätigt den Brüdern unter der Observanz der Dritten Regel des heiligen Franciscus de penitentia (Begarden) des Konventes Campi sancti Iheronimi in der Pfarrei von St. Servatius zu Maastricht im Dorfe Zepperen (bei Sint-Truiden) die ihnen 1435 und 1449 durch B. Johann von Lüttich und 1445 durch den Dekan von St. Servatius und den Pfarr-Rektor von Zepperen erteilten Vergünstigungen.

Or., Perg. (S in Holzkapsel), ohne Plika: HASSELT, *Rijksarchief, Zepperen, Klooster, Charters, 1451 Oktober 2.*¹⁾ Rückseitig (15./16. Jh.): *Confirmacio legati Nycolai de Cusa fundacionis ecclesie usw.*

Kop. (16. Jh.): HASSELT, *Rijksarchief, Zepperen, Klooster 2 f. 5^r–7^r, mit Unterfertigung durch den Notar Godefridus Godefridi visis originalibus litteris domini cardinalis. Über dem Text: Copia littere d. cardinalis Nycolai de Cusa usw. Die Handschrift insgesamt ist ein Urkundenkopiar der Tertiaren von Zepperen; neben dem genannten Notar beglaubigt in anderen Teilen des Codex Iohannes Danielis, Notar des Abtes von St. Jakob in Lüttich.*

(1465 VII 15 in *Vidimus* durch Rutgherus de Bloemendael, Abt von St. Jakob zu Lüttich, als Kop. 16. Jh., jedoch nur anzitirt): HASSELT, a.a.O. f. 7^r–8^v, mit Unterfertigung durch Iohannes Danielis, im Anschluß an Nr. 1841.

Notizen (1775/1783): HASSELT, *Rijksarchief, Zepperen, Klooster 7 f. 6^v und 8 f. 6^r (chronologische Urkundenregesten des Klosters mit jeweiliger Zitierung des Kopiers 2; Autor laut 8 f. 2^r: Guil. Hendricx eiusdem conventus filius, gest. 1783).*

Die genannten Brüder haben NuK die nachstehend eingerückten Prärogativen B. Johanns von 1435 VI 22, des leg. doct. Iohannes de Nouolapide, zu Lebzeiten Dekan von St. Servatius in Maastricht, und des Rektors der Pfarrkirche in Zepperen Bernardus Zoemernat von 1445 VI 20, sowie B. Johanns von 1449 I 10